



II-5289 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 711 62-9100
Teletex (232) 3221155
Telex 61 3221155
Telefax (0222) 713 78 76
DVR: 009 02 04

Pr.Zl. 5905/5-4-92

2243/AB

1992-03-24

zu 2245/J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.
Elmecker und Genossen vom 24. Jänner 1992,
Zl. 2245/J-NR/1992 "weiterer Handlungsbedarf der
ÖBB beim Ausbau der Summeraubahn in OÖ"

Zu Ihren Fragen darf ich wie folgt Stellung nehmen:

Zu den Fragen 1 und 2:

"Entsprechen die hier vorgebrachten Zahlen und Argumente den Tatsachen?"

Wenn ja, was gedenken die ÖBB dagegen kurzfristig zu unternehmen?"

Das den Österreichischen Bundesbahnen vorliegende Datenmaterial betreffend die Strecke Linz - Summerau (Basis Betriebsleistungsausweis) entspricht im wesentlichen der in der Einleitung der gegenständlichen Anfrage ausgewiesenen Aufkommensstatistik.

Bezüglich der angeführten Argumente darf ich folgendes bemerken:

zu 1. Abgestellte Züge:	September 1991	0,4/Tag
	Oktober 1991	1,1/Tag
	November 1991	1,0/Tag
	Dezember 1991	1,5/Tag

zu 2. Haltverfügung: 1 x wegen Platzmangel im Bf Summerau

- 2 -

zu 3. Loks und Personal:

Bei der Ermittlung der Anzahl der Triebfahrzeuge und der Triebfahrzeugführer bildet der Planverkehr die entsprechende Grundlage. Hierzu kommt noch ein gewisser Prozentsatz als Reserve für Ausfälle, Unfälle, Reparaturen etc. Mit den vorhandenen Fahrbetriebsmitteln (inkl. Tfz-Personal) kann der Planverkehr sowie - bei effizienter Disponierung und mit Tfz-Aushilfen aus anderen Streckenbereichen - auch ein verstärkter außerplanmäßiger Zusatzerfordernisverkehr bestmöglich abgewickelt werden.

Anschaffungen von Fahrbetriebsmaterial speziell zur Abdeckung der wenigen Spitzenverkehrstage wären insbesondere aus wirtschaftlichen Gründen (hohe Anschaffungs- und Erhaltungskosten) nicht zu vertreten.

zu 4. Erforderniszüge:	September 1991	169
	Oktober 1991	177
	November 1991	251
	Dezember 1991	273

Seit November 1991 steht zur Bewältigung des Schrottaufkommens ein zusätzlicher Direktzug Summerau - Tarvisio C. - Osoppo zur Verfügung. Für die große Anzahl von Ganzzügen mit ständig wechselnden Zielbahnhöfen gibt es derzeit noch genügend Bedarfszugtrassen ab Summerau.

Kurzfristig (mit Sommerfahrplan 1992) wird die Anzahl der Regelgüterzüge von derzeit 12 auf künftig 16 erhöht.

Zu Frage 3:

"Wie können die Punkte 1., 2. und 5. des Entschließungsantrages der Abgeordneten Elmecker, Mag. Kukacka, Dkfm. Mag. Mühlbacher, Schuster und Genossen betreffend den Ausbau der Bahnstrecke Linz bis Summerau, der vom NR am 11. Dezember 91 einstimmig beschlossen wurde, als auch die entsprechenden straßenpolizeilichen Maßnahmen im Sinne eines Mühlviertler Gesamtverkehrskonzeptes so rasch wie möglich in die Tat umgesetzt werden?"

- 3 -

Punkte 1 und 2:

Im Reiseverkehr wurde im Zuge des Neuen Austrotaktes NAT 91 auf Wunsch der Region ein Stundentakt von Linz bis Pregarten sowie ein Zweistundentakt nach Summerau eingeführt, wodurch das Reisezugangebot - insbesondere für Pendler - wesentlich ausgeweitet wurde.

In Übereinstimmung mit den Ausbauabsichten der Tschechoslowakischen Staatsbahnen (CSD) wurde für den ÖBB-Bereich einvernehmlich festgelegt, mit der Errichtung von 5 Selbstblockstellen (Gesamtkosten rd. 32 Mio S) zu beginnen, womit eine Erhöhung der Streckendurchlässigkeit um 18 Züge auf insgesamt 84 Züge pro Tag ermöglicht wird.

Die weiteren Ausbauplanungen (selektiver zweigleisiger Ausbau udgl.) dieser Strecke sind von einer deutlich als stabil erkennbaren positiven Verkehrs- und Aufkommensentwicklung abhängig.

Punkt 5:

Die längerfristige Konzeption für die Summerauer Bahn wurde im Mai 1991 im Rahmen einer interministeriellen Expertengruppe für gemeinsame Bahnprojekte Österreich - CSFR behandelt.

Die Bahnausbaumaßnahmen zwischen den beiden Staaten sind jedenfalls bilateral Gegenstand laufender Kontakte sowohl auf Ebene der Verkehrsministerien als auch der Bahnen.

Bei den im Rahmen des Internationalen Eisenbahnverbandes (UIC) stattfindenden Gesprächen über die Schaffung eines europäischen Hochgeschwindigkeitsnetzes ist - nach dem derzeitigen Stand - die Strecke Linz - Summerau - Prag als Verbindungsstrecke zwischen zwei Hauptachsen enthalten.

Weiters ist die Strecke Bestandteil des europäischen

- 4 -

Infrastrukturleitplanes und diese Strecke wurde von mir in das internationale Übereinkommen im Rahmen der UNO zur Forcierung des kombinierten Verkehrs aufgenommen.

Zu Frage 4:

"Ist daran gedacht, jene Fahrplanwünsche der Pendler, die seitens der AK ÖÖ bzw. von Abgeordneten zum ÖÖ Landtag bei den ÖBB deponiert wurden, bei Erstellung des Sommerfahrplanes 92 der Strecke Linz - Summerau zu berücksichtigen?"

Die ÖBB sind bemüht, allen Fahrplanwünschen zu entsprechen, wenn sie im Interesse der Mehrheit der Reisenden liegen und mit fahrplan-, betriebstechnischen und wirtschaftlichen Aspekten in Einklang gebracht werden können.

Wien, am 23. März 1992

Der Bundesminister

